

Inhalt

Vorwort	15
Einleitung und Überblick: Macht und Ohnmacht des Parlaments in der Schweiz	17
<i>Adrian Vatter</i>	
1. Einleitung	17
2. Die Stellung des Parlaments im politischen System der Schweiz	18
3. Die Bundesversammlung im Wandel	20
3.1 Vom Rede- zum Arbeitsparlament	20
3.2 Vom Miliz- zum Halbberufsparlament	21
3.3 Vom Bürgerblock zur Anti-SVP-Allianz	24
4. Macht und Ohnmacht der Bundesversammlung	29
4.1 Der Einfluss des Parlaments bei der Rechtssetzung	29
4.2 Der Einfluss des Parlaments bei der Wahl der Regierung	36
4.3 Der Einfluss des Parlaments bei der Regierungs- kontrolle	38
5. Die Arbeitsweise des Zweikammersystems	41
6. Die Volksvertretung: Wer wird im Parlament repräsentiert? ...	44
7. Macht und Ohnmacht der kantonalen Parlamente	49
8. Die Macht des schweizerischen Parlaments im internationalen Vergleich	55

9. Schlussbetrachtungen 57

10. Literatur 60

**Viele Vorstösse, wenig Wirkung? Nutzung und Erfolg
parlamentarischer Instrumente in der Bundesversammlung 69**

Jonas Brüscheweiler und Adrian Vatter

1. Einleitung 69

2. Forschungsstand und Hypothesen 70

 2.1 Die Nutzung der parlamentarischen Instrumente
 in der Bundesversammlung 70

 2.2 Hypothesen 72

3. Operationalisierung der Variablen 74

 3.1 Die zu erklärenden Variablen 75

 3.2 Die erklärenden Variablen 75

4. Daten und Methodik 76

5. Analyse 78

 5.1 Anfragen und einfache Anfragen 78

 5.2 Interpellationen 80

 5.3 Postulate 82

 5.3.1 Häufigkeit und Erfolg von Postulaten 82

 5.3.2 Erfolgsfaktoren von Postulaten 84

 5.4 Motionen 84

 5.4.1 Häufigkeit und Erfolg von Motionen 85

 5.4.2 Erfolgsfaktoren von Motionen 88

 5.5 Parlamentarische Initiativen 89

 5.5.1 Häufigkeit und Erfolg von parlamentarischen
 Initiativen 90

 5.5.2 Erfolgsfaktoren von parlamentarischen Initiativen 92

6. Schlussbetrachtungen 94

7. Literatur 97

Regierung und Parlament im Clinch: eine Analyse gescheiterter Bundesratsvorlagen 101

Daniel Schwarz und Jan Fivaz

1. Einleitung	101
2. Theoretische Grundlagen und Forschungsstand	102
3. Eine Typologie des Scheiterns	106
3.1 Wie es zum Scheitern kommt: Regeln des parlamentarischen Verfahrens	106
3.2 Das Scheitern im Parlament	109
4. Die empirische Analyse gescheiterter Regierungsvorlagen	110
4.1 Das Scheitern im Zeitverlauf	111
4.2 Das Scheitern nach Parlamentskammer	113
4.3 Das Scheitern nach Parlamentsjahr	113
4.4 Das Scheitern nach Themenbereich	114
4.5 Das Scheitern als Erfolg	117
5. Schlussbetrachtungen	119
6. Literatur	121
7. Anhang	125

«Elite» gegen «Basis» – das spannungsreiche Verhältnis zwischen Parlament und Stimmbürgerschaft 131

Marc Bühlmann

1. Einleitung	131
2. Die Nutzung der direkten Demokratie – zunehmende Überlastung des Systems?	133
2.1 Unterschiedliche Phasen der Nutzung direkter Demokratie	134
2.2 Zunehmende Nutzung – aber auch Überlastung? Zwei Klärungsversuche	145
2.2.1 Direkte Demokratie als Oppositionsinstrument	147
2.2.2 Zunehmende Gesetzestätigkeit im Parlament	150
3. Zunehmende Entfremdung der «Elite» von der «Basis»?	151
3.1 Nachkontrolle durch fakultative Referenden	152
3.2 Substanzielle Repräsentation bei Volksabstimmungen – der Graben wird kleiner	154

4. Schlussbetrachtungen	157
5. Literatur	160

Parlamentarische Kontrolle: Parteipolitik oder Machtteilung?

Die PUK-Anträge im Schweizer Parlament	165
---	------------

Anna Storz und Sean Mueller

1. Einleitung	165
2. Typen parlamentarischer Kontrolle	167
2.1 Regierungssysteme im Vergleich	167
2.2 Entwicklung und Ausgestaltung der parlamentarischen Kontrolle in der Schweiz	170
3. Bisherige PUKs (1964–1995/96)	175
4. Gescheiterte PUK-Anträge (1995–2017)	180
4.1 Themen	181
4.2 Parteien	187
4.3 Debatten	189
5. Schlussbetrachtungen	192
6. Literatur	194

Ein grosser Scherbenhaufen? Einigungskonferenzen

im schweizerischen Zweikammersystem	197
--	------------

Rahel Freiburghaus

1. Einleitung	197
2. «Zankapfel Innenpolitik, entparlamentarisierte Aussenpolitik»? : deskriptive Auswertung der Einigungs- konferenzen (1992–2017)	201
3. «Und dann plötzlich beide Seiten mit nichts zufrieden sind»? Qualitativ-vergleichende Analyse der gescheiterten Einigungs- anträge (1992–2017)	209
3.1 Methodisches Vorgehen («csQCA»)	209
3.2 Herleitung der Bedingungen: gescheiterte Einigungs- anträge zwischen Polity, Policy und Politics	211
3.2.1 Polity-Bedingung – Referendumsdrohung	211
3.2.2 Policy-Bedingung – Einigungsantrag	213

3.2.3	Zeitbezogene Bedingung	214
3.2.4	Politics-I-Bedingung – fehlender Problemdruck	214
3.2.5	Politics-II-Bedingung – «unheilige Allianz»	215
3.3	Ergebnisse der qualitativ-vergleichenden Analyse: drei Pfade des Scheiterns von Einigungsanträgen	216
3.4	Problematisierungen und Ausblick: Erfolgsfaktoren für die Annahme von Einigungsanträgen	220
4.	Schlussbetrachtungen	222
5.	Literatur	224
6.	Anhang	230

Der Ständerat im Schatten der Volkskammer? Die Gesetzgebungsmacht der zweiten Kammer

233

Sereina Dick

1.	Einleitung	233
2.	Formalrechtliche Ausgestaltung und Forschungsstand der Machtverhältnisse	234
2.1	Machtverhältnis zwischen Ständerat und Nationalrat . .	234
2.2	Machtverhältnis zwischen Ständerat und Bundesrat . .	239
3.	Daten, Methode und Operationalisierung	242
3.1	Datengrundlage	242
3.2	Deskriptive Analysen zum Machtverhältnis	243
3.3	Regressionsanalyse	243
4.	Ergebnisse	244
4.1	Die Gesetzgebungsmacht des Ständerats gegenüber dem Nationalrat	245
4.2	Die Gesetzgebungsmacht des Ständerats gegenüber dem Bundesrat	251
4.3	Die Gesetzgebungsmacht des Ständerats gegenüber dem Bundesrat und dem Nationalrat	256
5.	Schlussbetrachtungen	256
6.	Literatur	260

Lobbying im Bundeshaus: der direkte Draht ins Parlament 263*Fritz Sager und Lyn Pleger*

1. Einleitung	263
2. Was ist Lobbying?	264
3. Legislatives Lobbying	265
4. Legislatives Lobbying in der Schweiz: Besonderheiten und empirische Befunde	267
5. Die normative Einordnung des Lobbyings in der Schweiz	278
6. Drei Voraussetzungen für ein systemverträgliches Lobbying ...	280
6.1 Transparenz	281
6.2 Bewusstsein	282
6.3 Zugangsbeschränkung	283
7. Schlussbetrachtungen	284
8. Literatur	284

**Oberste Gewalt in den Kantonen? Wahl-, Gesetzgebungs-
und Kontrollfunktion kantonaler Parlamente 289***Rolf Wirz*

1. Einleitung	289
2. Die Ausgestaltung der Parlamentsfunktionen in den Kantonen	292
2.1 Ein Messkonzept für die Parlamentsfunktionen in den Kantonen	292
2.2 Wahlfunktion	294
2.3 Gesetzgebungsfunktion	295
2.4 Kontrollfunktion	296
2.5 Die Stärke der kantonalen Parlamente im Vergleich	299
3. Erklärungsfaktoren der Parlamentsfunktionen in den Kantonen	301
3.1 Theoretische Erklärungsansätze	301
3.2 Methodisches Vorgehen	302
4. Ergebnisse der Analysen	304
5. Schlussbetrachtungen	309
6. Literatur	311

Zwischen Beruf und Politik: die Professionalisierung in den Parlamenten 315

Pirmin Bundi, Daniela Eberli und Sarah Bütikofer

1. Einleitung	315
2. Professionalisierung in den Parlamenten	317
3. Historische Entwicklung	318
4. Stand der Professionalisierung	320
5. Determinanten der Professionalisierung	323
5.1 Bundesversammlung	326
5.2 Kantonale Parlamente	330
6. Schlussbetrachtungen	337
7. Literatur	339

Institutionelle Regeln oder politische Kultur? Faktoren der parlamentarischen Mitgliederfluktuation in den Kantonen 345

Antoinette Feh Widmer und Adrian Vatter

1. Einleitung	345
2. Parlamentarischer Mitgliederwechsel in den Kantonen – Konzeptualisierung und Grundlagen	347
3. Erklärungsfaktoren für den parlamentarischen Mitglieder- wechsel auf kantonaler Ebene	350
3.1 Politisch-institutionelle Einflussfaktoren	350
3.1.1 Wahlregeln (Modell 1)	350
3.1.2 Parlamentarischer Handlungsrahmen (Modell 2)	352
3.1.3 Politisch-institutionelle Stabilität (Modell 3)	352
3.1.4 Finanzielle Entschädigungen (Modell 4)	353
3.1.5 Politisch-kulturelle Einflussfaktoren (Modell 5)	354
4. Untersuchungsdesign und empirische Befunde	355
4.1 Befunde zu den einzelnen Modellen	356
4.2 Die Befunde zum Gesamtmodell	359
5. Schlussbetrachtungen	361
6. Literatur	363

Föderales Schwarz-Peter-Spiel? Der Einfluss der lokalen Politikerinnen und Politiker auf die kantonalen Parlamente 367

Tobias Arnold

1. Einleitung	367
2. Die Macht von Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitikern in Kantonsparlamenten	369
3. Empirische Befunde	372
3.1 Verbreitung und Determinanten von Doppelmandaten in den Kantonen	373
3.1.1 Anteil Gemeinden mit Präsidentin oder Präsident mit Doppelmandat	373
3.1.2 Anteil Doppelmandate im Kantonsparlament	376
3.2 Auswirkungen von Doppelmandaten: das Beispiel der Sonderschulen	379
4. Schlussbetrachtungen	386
5. Literatur	388

Mitentscheider oder doch nur Mitläufer? Kantonale Parlamente in der interkantonalen Zusammenarbeit 391

Alexander Arens

1. Einleitung	391
2. Interkantonale Vereinbarungen im politischen System der Schweiz	393
2.1 Historische Entwicklung des interkantonalen Vertragswesens	394
2.2 Aktueller Stand der vertraglichen Zusammenarbeit zwischen den Kantonen	399
3. Formale Beteiligung der kantonalen Parlamente an interkantonalen Vereinbarungen	401
3.1 Mitwirkungsrechte kantonomer Parlamente	403
3.2 Parlamentarisches Kommissionswesen	406
3.3 Regelungsebene der parlamentarischen Beteiligung	408
3.4 Ressourcenaufwand der Parlamente	410
4. Index der formalen parlamentarischen Beteiligung	413

4.1	Indexbildung und Analyse	413
4.2	Befunde und Diskussion	415
5.	Schlussbetrachtungen	418
6.	Literatur	420
7.	Anhang	424

Aus der Balance? Das Verhältnis von Parlament und Regierung im internationalen Vergleich

425

Martina Flick Witzig und Julian Bernauer

1.	Einleitung	425
2.	Vorhandene Ansätze zur Messung des Verhältnisses von Exekutive und Legislative	426
3.	Der neue Messansatz	431
4.	Untersuchungsanlage	434
5.	Ergebnisse der Messung	435
6.	Auswirkungen auf die Regierungsqualität	440
7.	Das Verhältnis von Parlament und Regierung in der Schweiz und den USA	442
7.1	Schweiz	442
7.2	USA	445
7.3	Wertung	448
8.	Schlussbetrachtungen	450
9.	Literatur	452

Anhang

455

Abkürzungen Kantonsnamen

455

Abkürzungen Schweizer Parteien

456

Autorinnen und Autoren

457